



Lehrmodul Ethik der Biogerontologie

Was sollten die Kursteilnehmer/-innen lernen – und warum?

Mone Spindler

IZEW Kolloquium, 22. Mai 2012



Diskurs ELSA: Biogerontologie

Ethische, rechtliche & soziale Implikationen der biologischen Altersforschung & ihrer möglichen altermedizinischen Anwendungen

- **Förderung:** BMBF
- **Dauer:** Februar 2012 – Januar 2013
- **Verbundprojekt von:**
 - Julia Dietrich, IZEW
 - Hans-Jörg Ehni, Institut für Ethik & Geschichte der Medizin
- **Ziel:** Diskurs & Forschung über ethische, rechtliche und soziale Fragen der Biogerontologie anregen
- **Wie?** Entwicklung eines Kurses Ethik der Biogerontologie
 - Mit 8 Lerngruppen (Multiplikatoren) in zwei Wellen erproben
 - Evaluation: Lernzielerreichung & ethische Wahrnehmungsfähigkeit
 - Veröffentlichungen: Handreichung für Lehrende & wiss. Publikationen
 - Öffentlichkeitsarbeit



Stand der Überlegungen zur normativen Grundkonzeption des Kurses

Didaktische Leitfrage:

Was sollten gelernt werden – und warum und wie?

- **Was?** Lerninhalte: Wissen & Kompetenzen
- **Warum?** Vorannahmen bei Auswahl der Inhalte explizieren
- **(Wie?** Unterrichtsmethoden, Lernmaterialien)

Beantwortet für die einschlägigen Themenbereiche:

- Biogerontologie
 - Ethical aspects
 - Legal aspects
 - Social aspects
 - Competences
-



Planungsworkshop (März 2012)

Kooperationspartner/-innen:

- **Biogerontologie:** David Gems (London), Wilfried Briest (Jena)
- **Ethik:** Uta Müller, Tübingen
- **Geriatric:** Gerhard Eschweiler (Tübingen)
- **Medizinethik:** Maartje Schermer, Rotterdam
- **Philosophie:** Thomas Rentsch & Morris Vollmann (Dresden), Michael Fuchs (Bonn)
- **Recht:** Sebastian Graf von Kielmansegg (Mannheim)
- **Sozialgerontologie:** Hans-Joachim von Kondratowitz (Berlin), Wolfgang Schlicht (Stuttgart)
- **Theologie & Psychologie:** Ralf Lutz, Tübingen

		what	why	how
Knowledge	Biogerontology			
	Ethics			
	Law			
	Social sciences			
Competences				



Zwei Schritte:

- 1. Welche Aspekte der Biogerontologie sind relevant?**
- 2. Warum sind sie relevant?**

**→ Auswahl relevanter Aspekte
korrespondiert mit ELSA**



1. Schritt:

Was sind relevante Aspekte der Biogerontologie? (1/3)

- 1. Biogerontologische Phänomenologie**
→ Was ist Altern?
 - 2. Biogerontologische Ziele**
→ Wie sollte Altern sein?
 - 3. Zukünftige medizinische Abwendungen**
→ Was ist zu tun?
-



1. Schritt:

Was sind relevante Aspekte der Biogerontologie? (2/3)

1. Phänomenologie:

- **Grundkonzepte:** Biologische Alterung
 - nicht soziale & psychische Aspekte
- **Mechanismen:** Akkumulation zellulärer & molekularer Schäden
 - komplex & partiell, aber mittlerweile “lösbar”
 - Molekularisierung, Verfall, Gestaltbarkeit
- **Evolutionstheorie:** Kein evolutionärer Vorteil
 - Sinn des Alterns fraglich
- **Alter & Krankheit:** Wie krankheitsassoziiert oder krankhaft?
 - Teilweise: Pathologisierung
- **Nicht-biologisch:** individuelle Leiden & gesellschaftliche Kosten

→ **Altern ist ein Übel**



1. Schritt:

Was sind relevante Aspekte der Biogerontologie? (3/3)

2. Ziel: biologisches Altern verlangsamen

- Diverse, implizite Ziele
- Keine Abschaffung, sondern Verlangsamung des biolog. Alterns
 - Krankheiten vermeiden, gesunde Lebensspanne verlängern
 - individuelle Leiden & gesellschaftliche Kosten reduzieren

3. Anwendungen: auch biolog. Altern behandeln

- Zukünftige Interventionen:
 - noch langer Weg von Forschung in medizinische Praxis
 - Altersmessung mit Hilfe von Biomarkern:
 - näher an medizinischer Praxis, aber Probleme bei Definition von Biomarkern
-



2. Schritt: *Warum* sind diese Aspekte relevant? (1/2) → ELSA!

Was?	Warum?
Phäno- menologie	<ul style="list-style-type: none">- E + S: Alterung ist ein Gut (Natürlichkeit, Lebenszyklus) → Abschaffung nicht wünschenswert- E: Alterung ist keine Krankheit → Behandlung entspricht nicht traditionellen Zielen der Medizin- L: Wenn Alterung = Krankheit → Krankheit ist Kriterium für a) GKV Leistung & b) klinische Studien- S + E: Ausblendung sozialer, psychischer Aspekte- S: Diskursive Anteile & forschungspolitische Interessen herausarbeiten



2. Schritt: *Warum* sind diese Aspekte relevant? (2/2)

Was?	Warum?
Ziele	<ul style="list-style-type: none">- E: würden positive oder negative Konsequenzen überwiegen?<ul style="list-style-type: none">→ Förderung (gesunden) Lebens→ Erhalt von Ressourcen des Zusammenlebens→ Gerechtigkeit (Lebenserwartung, Altersdiskriminierung)- S: gutes Alten ist nicht nur Krankheitsfreiheit
zukünftige Anwendungen	<ul style="list-style-type: none">- E: Forschungsethik (Tierversuche, klinische Studien)<ul style="list-style-type: none">→ Biolog. Alterung messbar & vorhersagbar machen



Vielen Dank!
